

Tradition in neuem Glanz

**Verkehrswissenschaftler
feiern ihren Tag der
Fakultät im renovierten
Hörsaal POT 81**

Der erste Fakultätstag der Verkehrswissenschaftler im glanzvoll renovierten Hörsaal POT 81! Prodekan Prof. Arndt Stephan erinnerte in seinem Grußwort an die lange Tradition der Verkehrswissenschaften am Standort Dresden, die seit nunmehr 20 Jahren wieder als eigenständige Fakultät fester Bestandteil der TU Dresden sind. Er gab der Freude Ausdruck, dass es mit der Renovierung und Restaurierung gelungen ist, einerseits die Anforderungen an eine zeitgemäße, dem Universitätsbetrieb entsprechende Ausstattung des Hörsaals zu gewährleisten und andererseits die Geschichte und Tradition des Bauwerkes zu würdigen und im neuen Glanz hervorzuheben. Viele der Gäste konnten sich noch gut an den Hörsaal im Charme der 50er Jahre, der auch lange Zeit als Audimax der Hochschule für Verkehrswesen fungierte, erinnern. Hier haben sie Vorlesungen besucht, Prüfungen geschrieben, Kolloquien und Tagungen erlebt. Für die Absolventen, die in diesem Jahr im Rahmen dieser Festveranstaltung verabschiedet und zum erfolgreichen Studienabschluss beglückwünscht worden sind, hatte dieser Ort einen besonderen symbolischen Wert: der des Glanzes des Studienerfolgs nach einer intensiven, arbeitsamen und auch insbesondere in Prüfungszeiten anstrengenden Studienzeit.

Auf die Anstrengungen und Bemühungen im Zusammenhang mit dem Baugehen an der Universität im Allgemeinen und rund um den Hörsaal im Besonderen bezog sich Dr. Ulf Nickol vom Sächsischen Immobilien- und Baumanagement in seiner Ansprache unter dem Titel »Der POT 81 im neuem Glanz«.

Diese alljährliche Festveranstaltung bot wie immer auch den Rahmen für besondere Ehrungen. Rudolf Kühne, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Verkehrstelematik, erhielt aus den Händen des Prorektors für Universitätsplanung, Prof. Karl Lenz, die Ehrenmedaille der TU Dresden. Prof. Lenz dankte Kühne für sein ver-



Renoviert: Hörsaal POT 81. Foto: Surma

dienstvolles über 20-jähriges Wirken, u. a. in zahlreichen Gremien der akademischen Selbstverwaltung zum Wohle der Universität und der Verkehrswissenschaften. Seit der politischen Wende hat sich Rudolf Kühne mit hohem persönlichem und zeitlichem Aufwand der Hochschulerneuerung und der Überführung bzw. Neugründung der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, und somit unermüdlich für die Belange der TU Dresden, eingesetzt. Er erkannte bereits frühzeitig, dass ein leistungsstarkes Verkehrswesen eine wichtige Grundlage und ein Indikator zugleich für eine erfolgreiche Volkswirtschaft und für den Wohlstand der Menschen ist.

Alljährlich verleiht der Förderkreis der Fakultät, das Friedrich-List-Forum e. V., den Friedrich-List-Preis für die beste Diplomarbeit und Dissertation. Die Preisträger, Dipl.-Verk.-Wirtsch. Andreas Beshertz und Dr.-Ing. Christian Winkler, erhielten ihre Urkunden aus den Händen des Vorsitzenden des Vorstands des Friedrich-List-Forum e. V., Prof. Knut Ringat. Nicht nur als ehemaliger Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Oberelbe in Dresden und als Honorarprofessor der Fakultät, sondern auch Präsident der Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) und Geschäftsführer des Rhein Main Verkehrsverbundes betonte Prof. Ringat in seiner Auszeichnungsansprache die Bedeutung der verkehrswissenschaftlich fundierten Ausbildung in den Studiengängen der Fakultät und hob hervor, dass heute in vielen Unternehmen der Verkehrspraxis Dresdner Absolventen erfolgreich und mit großem Engagement arbeiten. Darüber hinaus unterstrich er, dass der von der Fakultät eingeschlagene Weg auf den Gebieten der verkehrswissenschaftlichen Lehre und Forschung fortgesetzt werden muss, um

den Herausforderungen im 21. Jahrhundert, insbesondere bei dem gesellschaftlichen Kernthema von Mobilität und Verkehr, gerecht zu werden.

In einem humoristischen Dialog spürten die Künstler des Kabarets Breschke & Schuch der Frage nach, ob Verkehr denn Sünde sein könne. Diese unkonventionelle Herangehensweise an das Forschungsthema Verkehr hob sich ab von den gewohnten akademisch wissenschaftlichen Betrachtungen, die normalerweise den Universitätsbetrieb im Gerhart-Pothhoff-Bau dominieren, und begeisterte die Anwesenden.

Beim gemeinsamen Imbiss und der musikalischen Umrahmung durch das Torsten Richter Trio klang dieser Tag der Fakultät Verkehrswissenschaften 2012 aus. Er war bereits zum sechsten Mal eingebettet in die Veranstaltungsreihe mit dem Titel: »3 Tage Verkehr«. Am darauffolgenden Tag wurde in den großen Ballsaal des Maritim-Kongresszentrums zum Ball der Fakultät eingeladen, den die Absolventen mit ihren Angehörigen, den Hochschullehrern und Mitarbeitern der Fakultät und mit ehemaligen Absolventen in fröhlich-festlicher Atmosphäre feierten.

Gertraud Schäfer